

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer ohne Änderung des Systems

Regierung ersucht Landtag um Zustimmung für eine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer um 20 Prozent – Mehreinnahmen von 1 Million Franken

(G. M.) – Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein startet erneut einen Versuch, die Motorfahrzeugsteuer anzuheben. Stand bei der Vorlage 1988 noch die Gesamtrevision des Steuergesetzes im Vordergrund, so geht es bei der neuen Vorlage – die der Landtag am Montag oder Dienstag in Behandlung ziehen wird – allein nur noch um Mehreinnahmen für die Staatskasse, um Aufwand und Ertrag der Landesrechnung im Gleichgewicht halten zu können.

Vorerst hat die Regierung alle früheren Diskussionen um die Berücksichtigung der Fahrleistungen oder um die Einführung eines Öko-Bonus-Systems auf die Seite geschoben. Die Anpassung der Motorfahrzeugsteuer um 20 % erachtet die Regierung, wie sie im Bericht zum Finanzgesetz festhält, als «bescheidene Erhöhung», da die Motorfahrzeugsteuern seit 1947 weitgehend unverändert geblieben seien, obwohl in der Zwischenzeit ein Preisanstieg von 397 Prozent resultierte.

Was für die Automobilisten als «bescheidene Erhöhung» qualifiziert wird, stellt für die Regierung einen «wichtigen Beitrag zur Budgetsanierung» dar. Berechnungen haben ergeben, dass der Staatskasse rund 960 000 Fr. mehr zufließen würden, nachdem die Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer im vergangenen Jahr knapp 5 Mio. Fr. betragen haben.

Anhebung auf Niveau des Kantons St. Gallen

Ursprünglich hatte die Regierung eine noch weitergehende Anhebung vorgeschlagen. Nach dem Bericht zum Finanzgesetz beschloss die Finanzkommission, dem Landtag eine Erhöhung um 33 % vorzuschlagen. Diskutiert wurde in der Finanzkommission auch über eine weitergehende jährliche Anhebung des Steuerbetrages von 10 % bis auf das Niveau des Kantons St. Gallen. In der st. gallischen Nachbarschaft sollen die Motorfahrzeugsteuern, meint die Regierung in ihrem Bericht, im Durchschnitt mehr als das Doppelte als im Fürstentum Liechtenstein betragen. Die Empfehlungen der Finanzkommission konnten allerdings nicht mehr im Landtag diskutiert werden, weil der Landtag frühzeitig aufgelöst wurde.

Drastische Erhöhung nicht durchführbar

Ob im Landtag neben den finanzpolitischen Überlegungen auch ökologische Aspekte nochmals zur Debatte stehen, wird sich weisen. In ihren bisherigen Stellungnahmen hat die Regierung in den vergangenen fünf Jahren allen Forderungen nach Einführung eines Öko-Bonus-Systems oder nach Durchsetzung einer fahrleistungsabhängigen Berechnung der Motorfahrzeugsteuer eine klare Absage erteilt. Die negative Haltung

gründete dabei weniger in grundsätzlichen Erwägungen gegen neue Systeme als in der Befürchtung, Liechtenstein könne im Alleingang keine eigenen Berechnungs- oder Erhebungssysteme einführen. Nicht einmal der verlockende Hinweis im Landtag, als kleines Land könnte Liechtenstein in dieser Beziehung eine Vorbild- oder Vorreiterrolle spielen, vermochte die harte Haltung aufzuweichen.

Gegen eine fahrleistungsabhängige Besteuerung über einen Radumdrehungszähler, um die gefahrenen Kilometer pro Jahr exakt ermitteln zu können, sprechen nach Ansicht der Regierung die Probleme beim Vollzug: «Der Aufwand für die Umstellung wäre gross, die Erhebung relativ kompliziert.» Zudem brachte die Regierung eine soziale Komponente mit ins Spiel: «Als negativ zu werten ist auch die Tatsache, dass beruflich auf Motorfahrzeuge angewiesene Haushalte und abgelegene, vom öffentlichen Verkehr schlecht erschlossene Gebiete etwas benachteiligt würden.» Eine drastische Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer, wie sie teilweise mit der Berechnung nach Fahrleistungen verbunden wäre, erachtet die Regierung «politisch nicht durchsetzbar.»

Verursacherprinzip bei schweren Fahrzeugen

Die von der Regierung erstmals 1988 vorgelegte Vorlage über die Motorfahr-

zeugsteuer, die in den vergangenen fünf Jahren immer wieder zwischen Regierung und Landtag ohne Beschlussfassung hin- und hergeschoben wurde, enthält Ansätze für eine Besteuerung nach dem Verursacherprinzip. Während für die Personenwagen und Motorräder lediglich die Bemessungsskala dermasse verändert wurde, dass letztlich eine Anhebung der Steuer um rund 20 % resultierte, ging die Regierung bei den Nutzfahrzeugen – vom Lieferwagen über die Lastwagen bis zu den Omnibussen – von einer Systemänderung aus. Die Besteuerung sollte nach dem Gesamtgewicht vorgenommen werden, wobei nach dem vorgesehenen progressiven System die Steuer umso höher ausfallen würde, je mehr Gewicht mit dem Fahrzeug befördert wird. «Bei diesen Fahrzeugkategorien», kommentierte die Regierung, «besteht ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Gesamtgewicht und den durch den Verkehr auf den öffentlichen Strassen verursachten Schäden bzw. den aus der Schadensbehebung erwachsenden Kosten der Reparatur und Sanierung von Strassenteilen und Kurven.»

Doch diese Überlegungen sind für die Regierung derzeit ohne Belang. Entscheidend ist, wie aus dem Finanzgesetz hervorgeht, die Steigerung der Einnahmen für die Staatskasse, um Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht halten zu können.

Fosers eindruckliche Bestätigung

Glänzender 12. Rang bei der zweiten Abfahrt in Val Gardena



Auf eindruckliche Art und Weise hat Markus Foser am Samstag seinen sensationellen Triumph bei der Weltcup-Abfahrt in Val Gardena bestätigt. Der Balzner erzielte mit Platz 12 erneut ein Spitzenresultat und liegt nach zwei Bewerben im Abfahrts-Weltcup 1993/94 auf Platz zwei. (Bild: Keystone)

Mitten in der Langlauf-Weltelite

Ausgezeichneter 19. Weltcup-Rang von Markus Hasler in Davos



Mitten in die Weltelite lief Markus Hasler am Samstag beim 15-km-Weltcuprennen in Davos. Der Eschner erzielte mit Platz 19 sein zweitbestes Ergebnis seiner Karriere und sicherte sich 12 Weltcupunkte. Markus Hasler liess in Davos sämtliche Schweizer wieder klar hinter sich. (Bild: Christoph Kindler)

Fussball-WM: Schweiz gegen USA, Kolumbien und Rumänien

Gestern wurde in Las Vegas die Gruppenauslosung für die Fussball-Weltmeisterschaft 1994 in den USA vorgenommen

Si. Als 24. und letzte Mannschaft wurde bei der WM-Auslosung in Las Vegas die Schweiz gezogen. Das Los meinte es dabei gut mit der Mannschaft von Roy Hodgson. Sie wurde den Gastgebern aus den USA, Kolumbien und Rumänien zugeordnet. Eine Gruppe, die zweifelsohne nicht zu den stärksten gehört und der Schweiz Chancen für ein Weiterkommen ermöglicht.

Die Auslosung für die Endrunde der Fussball-Weltmeisterschaft vom 17. Juni bis 17. Juni 1994 in den USA ergab folgende sechs Gruppen.

Gruppe A: USA, Kolumbien, Rumänien, Schweiz
Gruppe B: Brasilien, Kamerun, Russland, Schweden

Gruppe C: Deutschland, Bolivien, Spanien, Südkorea
Gruppe D: Argentinien, Nigeria, Bulgarien, Griechenland
Gruppe E: Italien, Mexiko, Irland, Norwegen
Gruppe F: Belgien, Marokko, Holland, Saudi-Arabien

Spielplan

Gruppe A: 18. Juni (Detroit): USA – Schweiz
18. Juni (Los Angeles): Kolumbien – Rumänien
22. Juni (Los Angeles): USA – Kolumbien
22. Juni (Detroit): Rumänien – Schweiz
26. Juni (Los Angeles): USA – Rumänien
26. Juni (San Francisco): Schweiz – Kolumbien

Gruppe B: 19. Juni (Los Angeles): Kamerun – Schweden

20. Juni (San Francisco): Brasilien – Russland
24. Juni (San Francisco): Brasilien – Kamerun
24. Juni (Detroit): Schweden – Russland
28. Juni (San Francisco): Russland – Kamerun
28. Juni (Detroit): Brasilien – Schweden

Gruppe C: 17. Juni (Chicago): Deutschland – Bolivien
17. Juni (Dallas): Spanien – Südkorea
21. Juni (Chicago): Deutschland – Spanien
23. Juni (Boston): Südkorea – Bolivien
27. Juni (Chicago): Bolivien – Spanien
27. Juni (Dallas): Deutschland – Südkorea

Gruppe D: 21. Juni (Boston): Argentinien – Griechenland
21. Juni (Dallas): Nigeria – Bulgarien
25. Juni (Boston): Argentinien – Nigeria
26. Juni (Chicago): Bulgarien – Griechenland

30. Juni (Boston): Griechenland – Nigeria
30. Juni (Dallas): Argentinien – Bulgarien

Gruppe E: 18. Juni (New York): Italien – Irland
19. Juni (Washington): Norwegen – Mexiko
23. Juni (New York): Italien – Norwegen
24. Juni (Orlando): Mexiko – Irland
28. Juni (New York): Irland – Norwegen
28. Juni (Washington): Italien – Mexiko

Gruppe F: 19. Juni (Orlando): Belgien – Marokko
20. Juni (Washington): Holland – Saudi-Arabien
25. Juni (New York): Saudi-Arabien – Marokko
25. Juni (Orlando): Belgien – Holland
29. Juni (Orlando): Marokko – Holland
29. Juni (Washington): Belgien – Saudi-Arabien
Die beiden Rangersten jeder Gruppe sowie die vier besten Gruppendritten qualifizieren sich für die Achtelfinals.

Exclusive Tisch- + Bettwäsche

HEEB

WOHNAMBIENTE

Eschen, Tel. 075 / 373 12 57

SPORT AKTUELL



Achim Vogt: Platz 16

Fortsetzung der Liechtensteiner Ski-Erfolge gestern beim Weltcup-Riesenslalom in Alta Badia. Gestern war die Reihe wieder an Achim Vogt (Bild), der mit Platz 16 bereits seine dritte Klassierung in den Punkterängen schaffte. Sieger wurde der Schweizer Steve Locher vor Lokalmatador und Geburtstagskind Alberto Tomba. Beim Damen-Slalom in St. Anton triumphierte die Schweizerin Vreni Schneider.

VBC Galina ohne Chance

Erwartungsgemäss chancenlos war der VBC Galina am Samstag gegen Tabellenführer Nafels. Die Gäste siegten in nur 41 Minuten ungenutzt mit 3:0.

2. Plätze für FL-Teams

Beim 9. Junioren-Hallenfussball-Turnier des FC Balzers erreichten in allen drei Kategorien liechtensteinische Teams das Finale, mussten sich dort aber jeweils geschlagen geben. B-Sieger wurde Juventus Zürich vor Schaan, im C-Turnier gewann Chur vor Balzers und im D-Bewerb schwang Grischuna vor Ruggell obenaus.

365 Tage für Sie im Dienst

SCHLOSS APOTHEKE

Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet.
Samstag 08.00 bis 16.00.
Sonn- und Feiertage 10.00 bis 11.30 Uhr